

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 50  
  
**Artikel:** Zweideutig  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-496284>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

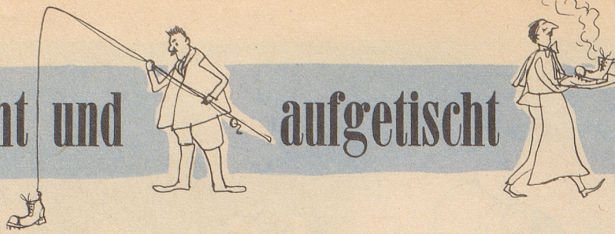
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# aufgefischt und aufgetischt



«... Heute fängt der Unsinn der olympischen Spiele schon an, ehe die Spiele überhaupt vergeben werden. Sie sind so etwas geworden wie eine Weltausstellung des Sports; und die Oktoberfestwiese ist gleich nebenan ... Wir müßten zurückfinden zu den einfachen Spielen, auf Chromstreifen und Fanfaren verzichten und den verlorenen Sinn suchen. Im Rekord liegt er nicht; auch nicht im Sieg. Aber wer begreift schon, daß es der Weg ist, der lohnt, und nicht das Ziel?» (Welt am Sonntag, Hamburg.)

Die Nazis haben 1936 ihre Berliner Olympiade auf gigantischem Klimbim aufgebaut, haben in berechneter Regie die Fanfaren, die rhythmisch brüllenden Zuschauermassen und die hysterischen Reporter eingesetzt. Drei Jahre später fand sich (fast) die ganze Welt in ganz anderen Wettkämpfen, die bis 1945 dauerten. Die Nazis wurden abgesetzt, der

Klimbim ist geblieben, die hysterischen Massen und Kommentatoren auch.

Wir Schweizer sind natürlich ganz anders. Wir brandmarken den Chauvinismus, der den Sieg über alles stellt. Wir verurteilen den Klamauk, den man um Olympiasieger aufzieht. Wir sind die Vertreter des reinen Sportgedankens. Wir bleiben nüchtern, wenigstens solange die andern siegen und Klamauk machen. Daß wir aus dem Häuslein geraten, wenn ein Schweizer siegt, daß wir stämpfeln, wenn er nur beinahe siegt (woran natürlich der Schiedsrichter oder das Publikum oder das Stadion oder das Klima schuld ist!) – das hat mit Chauvinismus nicht das geringste zu tun. Das ist Patriotismus. Chauvinismus gibt's nur im Ausland.

AbisZ



Das erstklassige Haus

in Sonne und Schnee für Sport, Ruhe und Erholung, Unterhaltung. Orchester Zentrale Lage. Januar und März besonders günstige Tagespauschalpr. Fr. 26.50 - 30.- Tel. (083) 3 59 21 Dir. A. Flühler

## Peinlich

«Ich war erstaunt, in einer Erklärung des Zentralbüros der Konservativen Partei zu lesen, daß Mr. Eden während der Suezkrise nur sieben Protesttelegramme erhalten habe», schrieb eine Engländerin – wie üblich, unter voller Nennung von Namen und Adresse – an den liberalen «Manchester Guardian», und fuhr dann fort: «Ich persönlich weiß von fünfzehn solcher Telegramme, abgesandt von mir selber und Leuten, mit denen ich in täglichem Kontakt stehe. Es kommt mir unwahrscheinlich vor, daß acht von diesen verloren gegangen sein sollten.» Pietje

## Am Hitzsch



## si Meinig

A Schwizzar Soldaat hätt siini Uniform gnoo, dar Schtaalhelm, dar Kharabiinar, zwenzig Schuß Munizoon, isch mit siinam Auto dur Öschtriich duura gfaara und isch über dia ungarisch Grenza, zum dan Ungaara in iarnam Khampf gäga dia russische Khoexischtenzlar go hälfa. As isch nitt gganga wian är hätt wella – dä Schwizzar isch widar dahai in dar Schwizz.

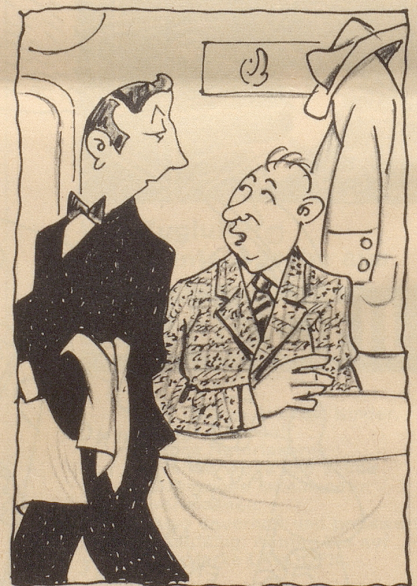
Und jetz? Luschtig, nitt woor? Nai, i finda das gäär nitta. Miar hend khai Grund, zum dä Schwizzar uuszlahha, wia mas jetz in da maischta Zittiga mahha tuat. Är hätt nemmli nitt nu a Zwenzgarnöötli in a Sammalbüx iinakhejt und isch drej Minuta schtill gsii, nai, är hätt

mee wella tua und isch mit siinam Läba für da Freihaitkhampf vu dan Ungaara iigschtanda. I waiß, as töönt a bitz paetisch und darzua khunt eersch no, daß dä Maa aswas Varbottas gmacht hätt. Ma muß na vor Gricht schtella und mäga «Schwächung der schweizerischen Wehrkraft» varurtaile. Odar besser gsaid, ma sötti na vor Gricht schtella, odar am beshta gsaid: Nai, ma bruucht na nitt zvarurtaile! As isch sihhar für a Schwizzar khai Schand, wenn är us Varzwiiflig über dia Schandtaata vu da Russa dar Kkopf varlüürt und said: Jetz hätt allas Schnorra khai Wärt meh. Jetz khann nu no z Driischlaaga hälfa!

## Zweideutig

Auf dem Schulplatz zu A. spielten abends noch die Kinder, während im Schulzimmer zu ebener Erde der Gemeinderat seine Sitzung abhielt. Die Kinder machten richtig Radau. Da kam der Weibel heraus und rief: «Syd doch au ne chly schtille! s verschtot jo kein nüt do inne!»

KL



«He, Ober! Was isch au das für e Bedienig, wie mängsmal han ich Si jetz scho grüeft?!» «Das müendsi scho sälber zele, ich han anders z tue!»



Das weiss jedes Chind!

BOOTH'S  
DRY GIN



BERGER & CO., LANGNAU/BERN



sec oder gespritzt, der beliebte und bekömmliche Aperitif für Alle!



KINDSCHI SÖHNE  
AG. DAVOS  
seit 1860

Alpenbitter: Original-Literflasche Fr. 9.80